

auf die umgangssprachliche Markierung solcher Wörter wie *kriegen* statt *bekommen* und *Meckerei* statt *Mäkelei/Bemäkelung* hinzuweisen, wenn sie in Zitaten auftreten, beispielsweise in dem Satz "Manche 'Meckerei' ist oft schon eine neue, wenn auch unausgereifte Technologie".

Sprachbezogene Landeskunde bezieht sich bei der Arbeit mit Tageszeitungen der BRD im FU Deutsch häufig, aber nicht ausschließlich auf lexikalische Einheiten, die spezifische Erscheinungen der Lebenspraxis der Bürger der BRD widerspiegeln. Sie berührt die Lexik, die in ihrer Semantik den Werdegang des deutschen Staates und seine Vorgeschichte reflektiert, die Traditionslinien erkennen lässt, aber auch solche Wörter und Wendungen, die Wertungen enthalten, die vom Journalisten vorgetragen, gleichzeitig Auffassungen eines größeren Kollektivs sind [2, S. 82].

LITERATUR

1. *Bretschneider, Hans.* Zur Arbeit mit der Zeitung im Deutschunterricht auf fortgeschrittener Stufe – Zur Erweiterung des Wortschatzes // DaF. – № 3. – 1994. – S. 172–180.
2. *Fischer, Gudrun.* Die landeskundlichen Komponente bei der Behandlung literarischer Texte im Deutschunterricht für ausländische Germanistikstudenten // DaF. – № 2. – 1977. – S. 79–82.
3. *Златогорская Р.Л.* Использование газеты на занятиях по немецкому языку // Иностранные языки в школе. – № 3. – 1968. – С. 66–70.
4. *Ключникова З.И.* Некоторые психологические особенности обучения взрослых чтению на иностранном языке // Чтение – перевод – устная речь. – Ленинград. – 1977. – С. 136–149.
5. *Розенталь Е.Я.* К вопросу о преподавании общественно-политической лексики в институтах иностранных языков // Обучение иностранным языкам в высшей школе. – Москва. – 1998. – С. 142–149.

Wassyl Tschobitko

Staatliche Pädagogische Hochschule für Fremdsprachen Gorlivka

MIT KOOPERATIVEN LERNMETHODEN EINEN GANZEN TEXT ERSCHLIEßEN

У статті розглядається питання про організацію навчання читання текстів економічного змісту з використанням технології «навчання у співробітництві» в малих групах у старших класах середньої школи.

Ключові слова: *навчання у співробітництві, робота в малих групах, уривок тексту, індивідуальна відповідальність, інтерактивність, оцінка роботи малої групи, навички мовленнєвої діяльності.*

В статье рассматривается вопрос об организации обучения чтению текстов экономического содержания с использованием технологии «обучение в сотрудничестве» в малых группах в старших классах средней школы.

Ключевые слова: *обучение в сотрудничестве, работа в малых группах, отрывок текста, индивидуальная ответственность, интерактивность, оценка работы малой группы, навыки речевой деятельности.*

This article deals with the question of education in cooperation when in use of learning to read German language texts of economic meaning in the senior forms of the secondary school.

Key words: *cooperative learning, work in small groups, extract of the text, individual responsibility, interactive mode, mark for the working in group, навыки речевой деятельности.*

Kooperatives Lernen ist ein Lernkonzept, das sowohl vom Lehrenden als auch vom Lernenden eine bestimmte Haltung verlangt, die eine Veränderung der jeweiligen Rolle mit sich bringt: Der Lehrende beschränkt sich nicht auf die Wissensvermittlung,

sondern schafft auch eine Lernumgebung, die es dem Lernenden ermöglicht, die Rolle des reinen Wissenskonsumenten zu verlassen und in Zusammenarbeit mit anderen individuelles Wissen aufzubauen und eigene Problemlösungen zu entwickeln. Dabei liefert kooperatives Lernen auch das Handwerkszeug – eine praktische Zusammenstellung von Methoden – die der Einzelne braucht, um erfolgreich mit diesem Konzept arbeiten zu können. Nicht alle Methoden sind neu, doch sie werden durch den Bezug auf die Basiselemente wie mit einem roten Faden verbunden.

Die Basiselemente des Kooperativen Lernens sind die notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unterschiedlicher Menschen in gleichberechtigten Gruppen:

1. Direkte Interaktion

Die Gruppenmitglieder sitzen so nahe beieinander, dass sich alle ohne Mühe sehen und hören können.

2. Individuelle Verantwortung

bedeutet, dass sich jedes Gruppenmitglied sowohl für die eigenen als auch für die Lernprozesse der anderen Gruppenmitglieder verantwortlich fühlt und tatkräftig zur Vollendung der gestellten Aufgabe beiträgt.

3. Positive gegenseitige Abhängigkeit

tritt auf, wenn sich alle Mitglieder einer Gruppe miteinander darin verbunden fühlen, ein gemeinsames Ziel erreichen zu wollen. Damit die Gruppe Erfolg haben kann, muss jeder Einzelne erfolgreich sein.

4. Soziale Kompetenzen

Interaktionsformen, die dazu beitragen, dass die Gruppenprozesse für die Mitglieder positiv verlaufen (z.B.: die Mitglieder sprechen der Reihe nach, ermutigen einander, hören sich zu, klären Probleme, fragen Verständnis ab, helfen einander). Solche Fähigkeiten fördern Kommunikation, Führungsqualitäten, Entscheidungsfreudigkeit, Vertrauen und Konfliktmanagement.

5. Reflexion und Evaluation

Die Gruppenmitglieder reflektieren und bewerten ihre gemeinsamen Anstrengungen, um ihre kooperativen Kompetenzen und ihre Arbeitsstrategien stetig zu verbessern. Das Kooperative Lernen stellt für die verschiedenen Phasen einer Lerneinheit eine Palette vielfältiger Übungen, Methoden und Aktivitäten bereit, die keineswegs alle neu erfunden worden sind, aber im Zusammenhang eine sehr lebendige und oft vergnügliche Lernumgebung schaffen.

Die unten vorliegende Werkzeugkiste stellt Aktivitäten und Methoden vor, die für das Kooperative Lernen typisch sind.

1. Gruppen bilden

1.1 Zufallspaare oder –gruppen bilden

- . Abzählen
- . Ping-Familie
- . Karten verteilen
- . Bilderpuzzle

1.2 Heterogene Gruppen bilden

- . Rangreihe

1.3 Interessengruppen bilden

- . Vier-Ecken-Spiel
- . Farbige Karten

2. Gruppen lernen sich kennen

- 2.1 Partner-/Teaminterview
- 2.2 Namenskarte/-schild
- 2.3 Bingo zum Kennenlernen

3. Strukturiert und methodisch lernen: allein, mit Partner, in der Gruppe

- Denken-Austauschen-Vorstellen
- Wechselseitiges Lesen/Erklären
- Reziprokes Lesen
- Gruppenpuzzle/Expertenrunde
- Platzdeckchen
- Namensschild
- W-Fragen-Kompass: Wer ...? Warum ...? Wie ...? Was ...? Wann ...? usw.
- Rundenturnier

4. Jeder kann gut vorstellen und präsentieren

- Galerie-Rundgang
- Plakate/Bild
- Power-Point-Präsentation

5. Auswerten gehört dazu

- Die Lernentwicklungsuhr
- Wetterleiste
- Wie gut war unsere Arbeit?

Jedes Gruppenmitglied übernimmt eine Rolle und ist damit für die Arbeit in der Gruppe verantwortlich.

Der Zeitwächter achtet auf das Einhalten der Zeitvorgaben zu den einzelnen Arbeitsphasen.

Der Materialholer ist verantwortlich für die Beschaffung und den Einsatz von notwendigen Materialien (Büchern, CDs, Filzstiften, Computer, Overheadfolien, Scheren, etc.).

Der Gesprächsleiter achtet darauf, dass alle Gruppenmitglieder angemessen mitarbeiten, dass ihre Beiträge ernst genommen werden und keine soziale Ausgrenzung stattfindet.

Der Protokollant notiert die Arbeitsergebnisse, evtl. Fragen, alles, was für die Präsentation noch wichtig ist oder mit den Lehrkräften besprochen werden soll.

Das sind einige Beispiele. Je nach Aufgabe oder Größe der Gruppe können andere Rollen dazu kommen oder wichtiger sein: Organisator, Koordinator (mit anderen Gruppen Ergebnisse austauschen), Checker, Beobachter.

Für die Lehrenden ändert sich ihre Rolle.

- Sie sind nicht länger auf Wissensvermittlung begrenzt, die Lernenden sind nicht mehr ausschließlich Wissenskonsumenten.

- Lehrende sind Kooperations-Manager und Kooperations-Partner.

- Sie schaffen mit dem Handwerkszeug des Kooperativen Lernens förderliche soziale Lerngelegenheiten.

- Lehrende organisieren den Lernprozess der Schüler durch Gruppenbildung, Strukturierung der Aufgabe, zeitliche Vorgaben für die einzelnen Phasen.

- Der Erwerb von Sozialkompetenzen steht gleichberechtigt neben fachlichen Kompetenzen.

- Lehrende sind Lernbegleiter während des Prozesses, Ansprechpartner für Fragen.

- Sie greifen ein, um sicherzustellen, dass alle Lernenden in gleicher Weise an der Lösung der Aufgabe beteiligt werden, z. B. durch die Auswahl des oder der Präsentierenden nach dem Zufallsprinzip.

- Sie geben Feedback, organisieren den Reflexionsprozess (Was haben wir gelernt? Was ist gut gelaufen? Was können wir verbessern?) der Gruppen.

- Lehrende werden zu Teamarbeitern, die eigene Erfahrungen mit der Kooperation machen und in der Reflexion ihrer Erfahrungen gemeinsam die besten Wege finden, um die Lernenden in das kooperative Lernen einzuführen.

Kooperatives Lernen versteht sich nicht als einzig richtiges und ausschließlich anzuwendendes Lernkonzept, sondern als eine Möglichkeit neben anderen. Doch die durch das Kooperative Lernen erworbene Sozialkompetenz der Lernenden schafft gute Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz anderer bewährter Lern- und Lehrmethoden, wie z. B. das Stationenlernen, den Werkstattunterricht oder die Arbeit mit Wochenplan bzw. Portfolio. Ein Deutschunterricht, der auf Kooperation setzt, kann in besonderem Maße alle Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, kreatives Schreiben und mündlichen Ausdruck) der Lernenden fördern.

Neben diesen vielen Vorteilen wird außerdem die Sprechfähigkeit ganz grundlegend trainiert, weil durch die möglichen Vorgehensweisen des Kooperativen Lernens vielfältige Redeanlässe geschaffen werden, in denen sich die Schüler in einer vertrauensvollen Atmosphäre ausprobieren können.

Im Folgenden wird am Beispiel eines Textes dargestellt, wie die kooperativen Arbeitsformen beim Lesen und Erschließen von Texten eingesetzt werden und wie methodisch zum vertieften Textverstehen und zur aktiven Anschlusskommunikation angeleitet werden kann.

Mit dem Text arbeiten

Aufgaben vor dem Lesen

Lesen wir den Text **“Die Volkswirtschaft der BRD”**. Er enthält wissenswerte Informationen über Deutschland als eine der wirtschaftlich stärksten Industrienationen der Welt.

1. Was meint ihr, wie können wir den Text am effektivsten lesen: aufmerksam und ausführlich oder überfliegen wir ihn nur mit den Augen? Die nachstehenden Arbeitstechniken helfen den Lernenden immer beim Verstehen des Textes. Kreuzt bitte an, welche der hier genannten Arbeitstechniken ihr dabei anwenden würdet, um die Arbeit am Text interessant und produktiv zu gestalten.

Arbeitstechniken

- ☐ Satz für Satz lesen; unbekannte Wörter nachschlagen.
- ☐ **Den ganzen Text auf einmal lesen, Unbekanntes unterstreichen und nachschlagen.**

- ☐ Über die Überschrift nachdenken: Gibt sie Auskunft über den Textinhalt?

- ☐ Selber Fragen zum Textinhalt stellen und versuchen Antworten zu finden.

- ☐ Wenn man über einen Text berichten soll: zu jedem Abschnitt einen oder wenige Sätze schreiben; anschließend diese Sätze miteinander verbinden.

Habt ihr zusätzliche Tipps, wie man mit einem längeren Text arbeiten könnte?

2. Die Arbeit in der Gruppe.

Fasst den Inhalt des Textes abschnittsweise zusammen.

Jede Gruppe liest “ihren Abschnitt” und beachtet während des Lesens folgendes:

Abschnitt A

– Wie hoch war in der BRD das BIP insgesamt und pro Kopf der Bevölkerung?

Abschnitt B

– Was sind die **wichtigsten Bereiche der deutschen Volkswirtschaft**?

Abschnitt C

– Welche Rolle spielt der Außenhandel für die deutsche Wirtschaft?

Abschnitt D

– Wie ist die Beschäftigungssituation in Deutschland?

Abschnitt E

– Was sind charakteristische Standortfaktoren der deutschen Wirtschaft?

Die folgenden Begriffe kommen im Text vor.

Dieses kleine Lexikon hilft euch beim Verstehen des Inhalts des Textes. Merkt euch den Wortschatz.

Bruttoinlandsprodukt, n	валовий національний продукт
Wirtschaftskraft, f	економічна сила
Anteil, m	доля, частка
Dienstleistung, f	послуга
Handwerk, n	ремесло
leistungsfähig	продуктивний, ефективний
im Wert	на суму
Wachstum, n	ріст, зростання, збільшення
Gewerbe, n	промисел, ремесло
herstellen	виробляти (товари)
entfallen auf <i>Akk.</i>	випадати на
berufstätig	працюючий
Wirtschaftsstandort, m	місце підприємницької діяльності
Arbeitskosten, n	кошти на використання найманої праці
Steuer, f	податок
entfallen auf <i>Akk.</i>	випадати на

4. Wähle einen der vier Abschnitte aus. Suche dann Mitschüler, mit denen du diesen Abschnitt gemeinsam in Gruppen (3-5 Teilnehmer) bearbeitest. Markiert die Schlüsselwörter, also die Wörter und Ausdrücke, die für die Bedeutung “eures” Abschnitts wichtig sind. Jede Arbeitsgruppe soll im Anschluss an die Gruppenarbeit “ihren” Abschnitt präsentieren.

Die Volkswirtschaft der BRD

a)

Deutschland zählt zu den am höchsten entwickelten und leistungsfähigsten Industrienationen der Welt und ist nach den USA, Japan und China die viertgrößte Volkswirtschaft weltweit. Im Jahre 2009 war Deutschland mit einem Bruttoinlandsprodukt von 3235 Mrd. \$ nach den USA (14266 Mrd. \$), Japan (5049 Mrd. \$) und China (4758 Mrd. \$) das Land mit der größten Wirtschaftskraft im internationalen Maßstab. Pro Kopf der Bevölkerung wurden Waren und Dienstleistungen im Wert von 26 856 Euro hergestellt.

b)

Industrie und Handwerk produzieren gegenwärtig ca. 33,4% des BIP. Ungefähr 51,3% des BIP erzeugen Handel, Verkehr und andere Dienstleistungen. Der Rest entfällt auf die Land- und Forstwirtschaft (1,1%), den Staat und private Haushalte (14,2%).

c)

Einer der wichtigsten Faktoren für Wachstum und Stabilität der deutschen Volkswirtschaft ist der Außenhandel. Mit einem Exportvolumen von 1121 Milliarden US-Dollar, rund einem Drittel des Bruttonationaleinkommens, war Deutschland 2009 nach China (1202 Milliarden US-Dollar) weltweit der zweitgrößte Exporteur von Gütern. Deutschlands Anteil am gesamten Welthandel beträgt rund neun Prozent.

d)

Von den 82 Mio. Einwohnern der Bundesrepublik waren im Jahre 2009 rund 40 Millionen berufstätig. Die Zahl der Arbeitslosen lag trotz der Wirtschaftskrise Ende 2009 bei unter 3,3 Millionen. Der überwiegende Teil der Beschäftigten und Selbstständigen in Deutschland arbeitet im Dienstleistungssektor, im Handel sowie im produzierenden Gewerbe.

e)

Die deutsche Wirtschaft wird durch eine Reihe ökonomischer, politischer, sozialer, geographischer und durch weitere Faktoren bestimmt. Charakteristisch für den Wirtschaftsstandort Deutschland sind auf der einen Seite eine relativ hohe Produktivität in den Unternehmen sowie hochqualifizierte Arbeitskräfte. Auf der anderen Seite zählt Deutschland zu den Ländern mit den höchsten Arbeitskosten, den niedrigsten Arbeitszeiten und den höchsten Steuern der Welt.

Aufgaben zum Textabschnitt

Gruppenarbeit. Jede Gruppe löst die unten stehenden Aufgaben in bezug auf „ihren“ Textabschnitt.

1. Lest den Abschnitt zügig durch und unterstreicht mit einem roten Stift Stellen (Wörter, Tatsachen, Zahlen), die bei euch Interesse hervorrufen. Die Gruppenmitglieder vergleichen ihre Markierungen miteinander, ob sie übereinstimmen oder verschieden sind. (z.B.: **Bruttoinlandsprodukt, Wirtschaftskraft, herstellen, Dienstleistung, im Wert von, leistungsfähig etc.**)

2. Gebt „eurem“ Textabschnitt eine Überschrift.

Jedes Gruppenmitglied macht seinen Vorschlag, um für den Abschnitt eine kurze Überschrift zu finden. Die Überschrift soll den Inhalt des Abschnitts wiedergeben. Es wird in der Gruppe lebhaft diskutiert, Meinungs austausch durchgeführt, wie der Abschnitt betitelt werden kann.

3. Während der kreativen Arbeit in der Gruppe stellen die Schüler einander Fragen, besprechen die im Text angeführten Tatsachen etc.

Der Gesprächsleiter achtet darauf, dass alle Gruppenmitglieder angemessen mitarbeiten, dass ihre Beiträge ernst genommen werden und keine soziale Ausgrenzung stattfindet.

4. Formuliert den Inhalt des Abschnitts mit euren Worten. Verwendet dabei themenbezogene Lexik. Bereitet euch darauf vor, den Inhalt des Abschnitts euren Mitschülern vorzustellen.

Der Gesprächsleiter verteilt in der Gruppe folgende Aufgaben:

- Zusammenfassung der Aussagen des Abschnitts in wenigen Sätzen zum Thema;
- Mitteilung der Informationen zu Namen (Beispiele für die Größe, die hier eine Rolle spielen; Informationen zum jetzigen Entwicklungsstand; etc.)
- Anfang, der das Interesse der Zuhörer wecken könnte – wie z.B. ein einleitender Satz (In unserem Abschnitt geht es um...; Die Rede ist im Abschnitt von...)

– Anschließend fertigt ein Schüler ein Stichwortblatt an, das Folgendes enthalten kann:

- a) einleitender Satz;
- b) Stichwörter zu den Textinformationen;
- c)

5. Der Gesprächsleiter soll eine Entscheidung treffen, wer den Inhalt des Abschnitts präsentiert.

6. Die Mitschüler aus den anderen Arbeitsgruppen sollen im Anschluss an die Präsentation Fragen zum Inhalt des vorgestellten Abschnitts stellen. Der Gesprächsleiter lässt seine Gruppenmitglieder eine Antwort darauf geben.

Dabei kann es natürlich passieren, dass einige Fragen nicht beantwortet werden können, da sie über den Textinhalt hinausreichen; in diesem Fall könnte man mit folgenden Redemitteln reagieren:

- Auf diese Frage gibt unser Text leider keine Antwort.
- Diese Frage können wir leider auch nicht beantworten. Wir geben sie gern an euch weiter. Vielleicht kann sie jemand von euch beantworten.
- Leider ist es kein Gegenstand unseres Abschnittes.

7. Die einzelnen Gruppen stellen die von ihnen durchgearbeiteten Abschnitte vor.

a) Die Präsentation des Abschnitts kann in Form eines Interviews erfolgen.

Einer der Mitglieder eurer Gruppe übernimmt die Rolle des Journalisten und stellt die Fragen. Ein anderer Schüler übernimmt die Rolle des Interviewten und antwortet mit Hilfe seiner Stichwörter.

b) Ein leistungsstarker Schüler fasst in einigen Sätzen die Aussagen zum im Text behandelten Thema zusammen. Man kann dabei ein Stichwortblatt, ein Plakat oder eine Folie benutzen oder eine stichwortartige Zusammenfassung des Abschnitts anfertigen. Außerdem ist es erwünscht, einige besonders provokante Beispiele aus dem Abschnitt anzuführen, um die Mitschüler aus anderen Arbeitsgruppen zu einer Diskussion anzuregen.

Merke dir! Führe einige besonders provokante Beispiele aus “deinem” Abschnitt an, um die Mitschüler aus anderen Arbeitsgruppen zu einer Diskussion anzuregen.

8. Fasst den Text “Die Volkswirtschaft der BRD” in ca. 10 bis 12 Sätzen zusammen. Geht in folgenden Schritten vor:

- Formuliert das Thema des ganzen Textes.
- Erarbeitet mit Hilfe der im Text markierten Schlüsselwörter ein Textgerüst.
- Schreibt die Zusammenfassung und nutzt dabei folgende Redemittel:

Einleitung: Im Text geht es um das Thema ...

Der Text behandelt folgendes Thema ...

Der Autor befasst sich mit dem Thema ...

Zentrale Information darstellen: Die zentrale Aussage des Textes...; Der Autor beschreibt / legt dar ...

Beispiele anführen: Als Beispiel führt er Folgendes an ...; Er erörtert an folgendem Beispiel ...

Die Zusammenfassung strukturieren: Zunächst legt der Autor dar, dass ...

Dann erläutert er ...; Ausgehend vom Beispiel ... führt er vor, dass ...; Am Schluss ...

Die Arbeitsergebnisse der Gruppen können auf unterschiedliche Art präsentiert werden. In unserem Fall geht es um die öffentliche Präsentation, die für die gesamte Klasse wichtig ist, um alle Aspekte eines Themas kennenzulernen. Das trifft auch zu, wenn in Interessengruppen gearbeitet wurde, die nach ihren jeweiligen Neigungen ein Thema

ausgewählt hatten. Es lohnt sich auch, mit verschiedenen Methoden der Präsentation zu wechseln, denn das dritte Plakat oder die vierte PowerPoint-Präsentation kann ermüdend wirken, während Rollenspiele oder Dialoge eher aufmuntern.

Die Arbeitsergebnisse der Gruppen werden nach vorher vereinbarten Beurteilungskriterien von den Mitschülern aus der eigenen Gruppe und aus anderen Gruppen bewertet. Die Bewertung sollte nicht nur ergebnisorientiert sein, sondern ebenfalls den Arbeitsprozess berücksichtigen. Brüning/Saum empfehlen, eine Leistungsbewertung der einzelnen Schüler durch den Lehrer separat durchzuführen und nicht mit Evaluation der Gruppenarbeit zu verbinden.

LITERATUR

1. *Ludger Brüning, Tobias Saum.* Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. – Essen: Neue deutsche Schule Verlagsgesellschaft, 2006. – 254 S.
2. *Michael Fink, Inge Hilbig, Anne Ratzki.* Lernende Schule // Themenheft Kooperatives Lernen // (Heft 33/2006). Seelze: Friedrich Verlag. – 65 S.
3. *Eva Glattfeld, Barbara Larisch, Anna Ratzki.* Individuelles und Kooperatives Lernen im Team. Mutmachende Beispiele aus 11 Jahren Teaminstitut. Köln: Teaminstitut Köln 2007. – 74 S.
4. *Antje Hammoud, Anne Ratzki.* Was ist Kooperatives Lernen? Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. – Heft 41. – 2009. – S. 5-13.
5. *Зеня Л.Я., Чобітько В.І.* Формування німецькомовної комунікативної компетенції в учнів старших класів економічного профілю з використанням технології “Навчання у співробітництві” // Іноземні мови. – 2008. – №1. – С. 8–14.
6. *Зеня Л.Я., Чобітько В.І.* Навчання іноземної мови у співробітництві і шляхи підготовки майбутнього вчителя до його реалізації // Якість вищої мовної освіти : шляхи вдосконалення організації і проведення педагогічної практики студентів-філологів: Тези доповідей Міжнародної науково-практичної конференції / За ред. С.В. Роман. – Горлівка: Видавництво ГДПІМ, 2007. – 180 с.

Yevgenia Tymtschenko
Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kyjiw

DAS METHODISCHE POTENTIAL DER INTERTEXTUALITÄT

Стаття присвячена розгляду різних видів інтертекстуальності та їх методичного потенціалу. Описано різні інтертекстуальні зв'язки та їх роль у розвитку рецептивних видів мовленнєвої діяльності на заняттях з іноземних мов при роботі з публіцистичними текстами.

Ключові слова: *інтертекстуальність, викладання іноземних мов, рецепція тексту, прецедентний феномен, публіцистичні тексти.*

Статья посвящена рассмотрению разных видов интертекстуальности и их методического потенциала. Описаны разные интертекстуальные связи и определена их роль в развитии рецептивных видов речевой деятельности на занятиях по иностранному языку при работе с публицистическими текстами.

Ключевые слова: *интертекстуальность, преподавание иностранных языков, прецедентный феномен, публицистические тексты.*

The article deals with various kinds of intertextuality and their methodic potential. Different kinds of intertextuality and their role in the development of text reception in the foreign language lessons are found out.

Key words: *intertextuality, foreign language teaching, precededent phenomenon, text reception, journalistic texts.*